**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 45 (1958)

**Heft:** 7: Geschäfts- und Ladenbauten

Artikel: Das neue Philips-Haus in Zürich: 1957/58, Architekt André E. Bosshard

BSA/SIA, Zürich

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-35056

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

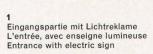


1957/58, Architekt: André E. Bosshard BSA/SIA, Zürich Ingenieure: Schubert und Schwarzenbach, Zürich

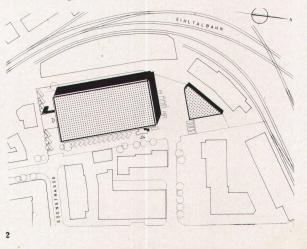
Für das neue Betriebs- und Verwaltungsgebäude der Firma Philips AG, das die Räume für Direktion, kaufmännische Abteilungen, Servicewerkstätten, Ausstellungen, Lager und Spedition umfaßt, stand unweit des bisherigen Standortes der Firma ein Gelände von 5000 Quadratmetern zur Verfügung. Der gesamte Warenverkehr kann durch eine eigens hiefür erstellte Privatstraße geführt werden, während für den Publikumsverkehr mittels dieser Privatstraße ein Kreiselverkehr eingeführt werden konnte. Durch die Grundstückform einerseits und die innere Organisation andererseits ergab sich eine sehr große Gebäudetiefe von 33 Metern, wobei die Arbeitsund Büroräume einen äußeren Kranz bilden. Der künstlich belichtete und belüftete Kern wird durch den umlaufenden Korridor von den Büros abgetrennt und enthält die große Treppenanlage, die Toiletten und je nach Geschoß Lager-, Vorführungs- und Ausstellungsräume. Als Zwischenwände der einzelnen Büros hat man mit Ausnahme des Direktionsgeschosses verstellbare und schalldichte Zwischenwandelemente gewählt. Zur Auflockerung und zugleich zur besseren Orientierung wurden die einzelnen Stockwerke bei den Fensterbrüstungen und bei den Garderobenkästen der Korridore in verschiedenen Farben gestaltet.

Eine freistehende Betonsäule mit Lichtreklame, die in der Achse der Utobrücke und der Zugangsstraße steht, dient als Wegweiser und Blickfang. Die Eingangshalle wurde durch zwei große Wandverkleidungen in farbig glasierten Lavaplatten gestaltet, welche die Arbeitsgebiete der Firma Philips – Licht, Musik, Bild und Röntgen – symbolisieren. Die Bilder wurden von den französischen Künstlern Lecoq und Lecat in Zusammenarbeit mit Delfino aus Cannes geschaffen.

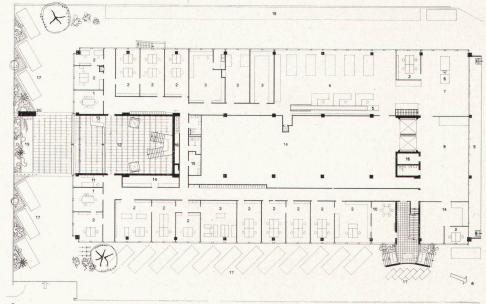
Die Konstruktion besteht aus einem Eisenbetonskelett mit Massivdecken und Stützenfeldern von  $8,24\times 10,30$  Metern. Bei den Decken handelt es sich um sogenannte pilzlose Pilzdecken, deren Armierung ganz in der konstanten Deckenstärke untergebracht ist. So konnte erreicht werden, daß die Untersichten absolut glatt und die Stützen ohne jegliche Vouten bleiben, wodurch die verschiebbaren Trennwände bis an die Säulen herangeführt werden können.



<sup>2</sup> Situation 1: 2500 Plan de situation Site plan



- 1 Besprechungszimmer
  2 Büro
  3 Werkstätte
  4 Spedition
  5 Transportband
  6 Waage
  7 Warenausgang
  8 Wareneingang
  9 Rampe
  10 Kundenschalter
  11 Sanitätszimmer
  12 Halle
  13 Portier
  14 Lager
  15 Putzraum
  16 Installationen
  17 Parkplatz
  18 Roller- und Velounterstand
  19 Bassin
  20 Reklameturm



3

3 Erdgeschoß 1 : 600 Rez-de-chaussée Groundfloor

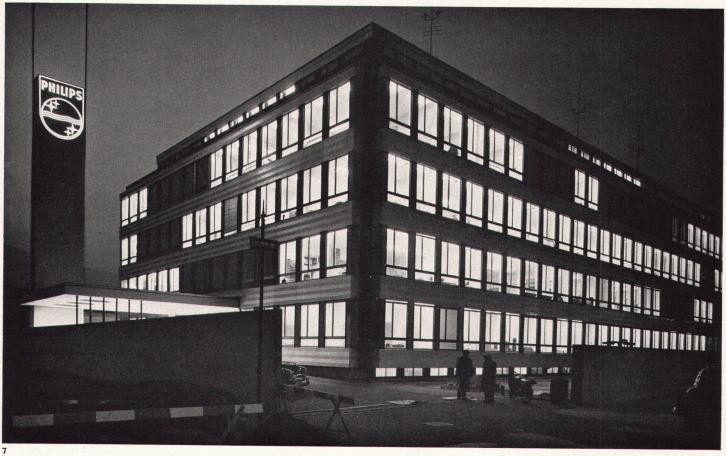
4 Typisches Obergeschoß 1:600 Etage typique Typical upper floor

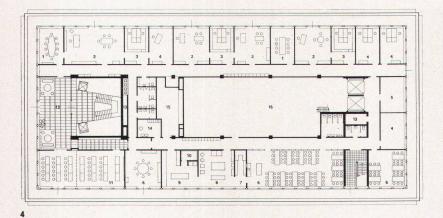
5 Querschnitt 1 : 600 Coupe Cross-section

6 Vordach und Bassin beim Eingang Avant-toit et bassin de l'entrée Projecting roof and pool in front of the entrance

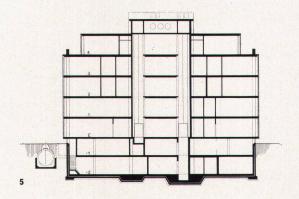
Das Gebäude bei Nacht, von der Edenstraße her gesehen L'immeuble vu de nuit The building by night

8
Fassade mit Verkleidung in gefaltetem Aluminiumblech
Façade avec revêtement en feuilles d'aluminium plissées
Elevation with dressing of folded aluminium sheets







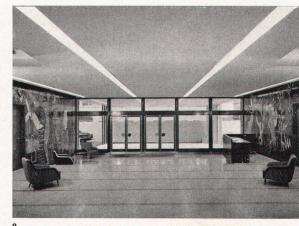






Die Fassadenbrüstung trägt eine natureloxierte Aluminiumverkleidung mit durchgehender Horizontalprofilierung; die Verkleidung der Fensterpfeiler ist stahlblau eloxiert. Die Bauelemente, wie Fassadenteile, Zwischenwände und Türen, konnten weitgehend genormt werden, da das ganze Gebäude auf einem Raster von 2,06  $\times$  2,06 Meter aufgebaut ist.

Die künstliche Beleuchtung wurde in Zusammenarbeit mit der lichttechnischen Abteilung der Philips AG entworfen, und zwar für jeden Raum dem individuellen Zweck angepaßt, gleichzeitig als Demonstration der Anwendung verschiedener Beleuchtungsprinzipien. Die elektrische Energie wird in einer Spannung von 11000 Volt zugeleitet und dann in hauseigener Trafostation auf normale Spannung 3mal 380/220 Volt transformiert. Im Falle eines Unterbruches in der Hochspannungsleitung kann die Anlage auf Grund einer Reservezuleitung reduziert in Betrieb gehalten werden. Damit Umstellungen in der Betriebsorganisation jederzeit möglich sind, wurden alle Leitungen in vertikalen und horizontalen Kanälen zu den Verbrauchsstellen geführt. Außerdem ist bei jeder Fensterachse ein Telephonanschluß vorgesehen. Die Heizung erfolgt durch Stahlradiatoren und Konvektoren.



9 Eingangshalle Le hall d'entrée Entrance hall

10
Ausstellungs- und Demonstrationsraum mit Röntgengeräten
Salle d'exposition et de démonstration, avec les appareils à rayons X
Exhibition- and demonstration-room with X-ray apparatus

11 Zeichnungsbüro Bureau des dessinateurs Drafting office

Photos: 1, 6, 8 Gemmerli, Zürich; 9 E. Müller-Rieder, Zürich



